

Lehrangebot der Religionswissenschaft im Wintersemester 2020/2021

**RELIGIONS
WISSEN
SCHAFT**

BACHELORSTUDIRENDE

(Stand: 23. November 2020)

(Bitte beachten Sie, dass sich noch Änderungen ergeben können!)

Bitte melden Sie sich in CampusOnline und unbedingt auch in eLearning zu den entsprechenden Kursen an. Halten Sie sich bitte in eLearning immer auf dem Laufenden.

Lehrveranstaltungen für Bachelorstudierende ab dem 1. Semester

53019 GRUNDLAGEN SYSTEMATISCHER RELIGIONSWISSENSCHAFT I

Dozent: Prof. Dr. Christoph Bochinger

Seminar, 2 SWS, Do. 12:00 - 14:00 Uhr, Raum: GW II - H 27, Beginn: 5. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL A1, REL A2; Kombifach REL A1

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist es, ein grundlegendes Verständnis der Religionswissenschaft und ihres Gegenstands zu gewinnen. Zu den Themen gehören: Religionswissenschaft als Kulturwissenschaft; Religionsbegriff; Religiöse Symbolbestände; Religion und Gemeinschaft; Religion und Individuum; das Besondere der Religionswissenschaft im Verhältnis zu anderen sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächern sowie zur Theologie und Philosophie; historische und vergleichende Methode. Wir befassen uns auch mit der Frage der Wertneutralität und den Aufgaben der ReligionswissenschaftlerInnen in der Gesellschaft.

Literatur:

- Bochinger, Christoph: Religionswissenschaft, in: Michael Roth (Hg.), Leitfaden Theologiestudium, Göttingen 2004, 183–216.
- Hock, Klaus: Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt 2002.
- Stolz, Fritz: Grundzüge der Religionswissenschaft. 3., durchges. Aufl. Göttingen 2001.

53018 EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Dozent: Benedikt Erb, M.A.

Seminar, 2 SWS, Di. 14:00 - 16:00 Uhr, Raum: GW II - S 6, Beginn: 3. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL A1; Kombifach REL A1

Inhalt: In diesem Seminar werden grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und eingeübt. Zu diesen Arbeitstechniken gehören zum Beispiel der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, das Halten von Vorträgen und Referaten, das Verfassen einer Hausarbeit und das korrekte Zitieren.

53013 GRUNDLAGEN SYSTEMATISCHER RELIGIONSWISSENSCHAFT III

Dozentin: Prof. Dr. Eva Spies

Seminar, 2 SWS, Di. 10:00 - 12:00 Uhr, Raum: GW II - S 8, Beginn: 10. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL A3; Kombifach REL A3

Inhalt: In diesem Seminar werden Gegenstände, Perspektiven und theoretische Zugänge der jüngeren und gegenwärtigen Religionsforschung besprochen. Die im Seminar über wöchentliche Textlektüre erarbeiteten Themen und Ansätze stehen exemplarisch für den state of the art des Faches und behandeln Grundfragen der Religionswissenschaft ebenso wie aktuelle Debatten.

Im ersten Teil des Seminars befassen wir uns mit dem Religionsbegriff wie er aus interpretativer, diskursiver und postkolonialer Perspektive von den 1960er-Jahren bis heute definiert und diskutiert wurde.

Im zweiten Teil des Seminars stehen aktuelle systematische Felder der Religionsforschung wie Materialität und Medialität, Gender, Säkularität und Transnationalität im Mittelpunkt und die Frage, wie religionsbezogene Fragen heute erforscht und theoretisiert werden können.

Ziel des Kurses ist es, die Kenntnisse systematischer Religionswissenschaft zu vertiefen und über Lektüre und Textarbeit die kritische und vergleichende Diskussion religionswissenschaftlicher Positionen einzuüben.

Dieser Kurs ist als Weiterführung und Vertiefung der Kurse Grundlagen systematischer Religionswissenschaft I & II konzipiert und sollte erst nach diesen (ab dem 3. Semester) besucht werden.

53000 EINFÜHRUNG ZUM ISLAM

Dozentin: Prof. Dr. Paula Schrode

Vorlesung, 2 SWS, Mo. 10:00 - 12:00 Uhr, Raum: GW II - S 5, Beginn: 9. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL B1, REL B2, REL D1, REL F1 - F6; Kombifach REL B1, REL B2, REL S1, REL S2; Bachelor Afrika in der Welt Modul B1, C, D2, D3; Bachelor IWE Modul „Religion in asiatischen Kulturen (Grundlagen)“, Modul „Religion in der islamischen Welt (Grundlagen)“

Inhalt: Diese Vorlesung gibt einen ersten Überblick über Entstehungsgeschichte und Grundzüge islamischer Traditionen, Praktiken und Institutionen. Besonderes Augenmerk soll dabei auch auf die Hintergründe zeitgenössischer Phänomene gelegt werden. Die Veranstaltung führt nicht nur in religionsgeschichtliche Themenkomplexe ein, sondern bietet auch Einblicke in die Forschungsgeschichte zum Islam und in wissenschaftliche Debatten.

53017 PFINGSTKIRCHEN IN/AUS AFRIKA

Dozentin: Prof. Dr. Eva Spies

Seminar, 2 SWS, Do. 08:30 - 10:00 Uhr, Raum: GW II - S 8, Beginn: 5. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL B1, REL B2, REL D1, REL F1 - F6; Kombifach REL B1, REL B2, REL S1, REL S2; Bachelor Afrika in der Welt Modul „C: Religionen Afrikas“, Module „D1 - D3 (Veranstaltung aus C: Religionswissenschaft)“; Bachelor Kultur und Gesellschaft Afrikas Modul „Religionen in Afrika“; Bachelor IWE Modul „Religion in afrikanischen Kulturen (Grundlagen)“

Inhalt: Weltweit gelten rund 2,3 Milliarden Menschen als Christen (ca. 31 % der Weltbevölkerung) und rund ein Drittel davon rechnet sich dem pfingstlerisch-charismatischen Christentum zu, Tendenz steigend. Derzeit findet diese Form christlicher Religion vor allem in Ländern des globalen Südens großen Zuspruch und prägt (nicht nur dort) das, was unter „Christentum“ verstanden wird. Der globale Erfolg der Pfingstkirchen und ihr Anspruch auf umfassende christliche Lebensgestaltung haben zu einem regelrechten Boom der sozial- und kulturwissenschaftlichen Pfingstkirchenforschung geführt.

Das Seminar ist als Einführung in das Themen- und Forschungsfeld „Pfingstkirchen“ gedacht. Es geht zunächst darum, sich mit der Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte, Benennung und auch mit möglichen Abgrenzungen zu anderen christlichen Bewegungen zu beschäftigen. Dann sollen mit Bezug auf unterschiedliche Pfingstkirchen in/aus Afrika Forschungszugänge und -fragen behandelt werden: Welche Botschaften vertreten sie und was macht sie so erfolgreich? Inwiefern sind sie ein Phänomen der Globalisierung? Sind Pfingstkirchen ein Motor für Entwicklung oder rechtfertigen sie eher den

status quo? Für welche Entwürfe gesellschaftlicher Zukunft stehen sie? Wie wird das Verhältnis von Religion, Politik und Ökonomie gedacht? Welche Rolle spielen sie im Kontext von Migration? Der Schwerpunkt im Seminar liegt bei Pfingstkirchen auf dem afrikanischen Kontinent und in der Diaspora, aber auch andere Beispiele sollen behandelt werden.

53026 VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN UND RELIGION

Dozenten: Prof. Dr. Christoph Bochinger, Prof. Dr. Carlos Kölbl

Seminar, 2 SWS, Di. 16:00 - 18:00 Uhr, Raum: Online, Beginn: 10. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL C1, REL C2, REL D1, REL F1 - F6, REL TMR; Kombifach REL C1, REL C2, REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion und Politik“

Inhalt: Die Rede von Verschwörungstheorien hat in der Gegenwart eine hohe Bedeutung, nicht zuletzt auch im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Verschwörungstheoretikern wird in der Regel vorgeworfen, dass sie gegen rationale Argumente und Begründungen immun seien, weil sie hinter diesen eine Verschwörung von machtvollen Akteuren glauben, die perfekt untereinander vernetzt sind und einen geheimen Masterplan verfolgen, mit dem sie den eigenen Gewinn auf Kosten anderer maximieren, die Weltherrschaft oder andere Ziele erreichen wollen. Verschwörungstheoretiker seien überzeugt, dass man sich gegen diese geglaubten Verschwörungen mit aller Macht auflehnen müsse. Psychologisch gesehen, würden dadurch v.a. Situationen, denen man sich hilflos ausgeliefert fühlt, besser erklärbar. Es handle sich um eine kollektive Antwort auf gefühlte Unsicherheit, etwa gegenüber einem unsichtbaren, todbringenden Virus: Wenn man „weiß“, welche Mächte dahinterstecken, kann man die Gefahr besser bekämpfen. Verschwörungstheorien fungieren hier also als ein Versuch Kontingenz zu bewältigen.

Historisch gesehen, sind Verschwörungstheorien nichts Neues. Sie beruhen auf der kollektiven Abgrenzung von vermeintlich feindlichen „Anderen“, wodurch die – durch gewisse Herausforderungen geschwächte – Identität der eigenen Gruppe wiederhergestellt und gesichert wird. Zur Identifikation der Fremdheit und vermeintlichen Feindseligkeit der anderen wird u.a. deren abweichende Religion herangezogen. Als Paradebeispiel gilt häufig die Rede von der „jüdischen Weltverschwörung“, die schon seit der Antike auch mit Epidemien und Pandemien, u.a. der Pest, verknüpft wurde (Vorwurf der Brunnenvergiftung etc.). Ähnliche Zuschreibungen gibt es auch gegenüber anderen Religionen, häufig gegenüber Minderheiten (vgl. in der Gegenwart etwa die Pegida-Bewegungen).

Im Seminar versuchen wir, diesen schillernden Begriff aus psychologischer (v.a. sozial- und kulturpsychologischer) und religionswissenschaftlicher Sicht in mehreren Schritten genauer zu klären und kritisch (auch selbstkritisch) zu hinterfragen. Dabei betrachten wir zum einen einzelne historische und gegenwärtige Fälle, bei denen von „Verschwörungstheorie“ die Rede ist. Zum anderen versuchen wir, das Konzept der Verschwörungstheorien durch Rückgriff auf geeignete wissenschaftliche Theorieansätze, v.a. aus der Psychologie und der Religionswissenschaft, genauer zu klären.

Einführende Literatur:

- Michael Butter: „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien, Berlin 2018.
- Ronald Imhof und Oliver Decker: Verschwörungsmentalität als Weltbild, in: Oliver Decker u.a.: Rechtsextremismus der Mitte, Wiesbaden 2013, 130-145.
- Mischa Luy, Florian Hessel und Pradeep Chakkarath (Hrsg.): Schwerpunktthema: Verschwörungsdenken. psychosozial 159, 43(1). Gießen, 2020.

53005 METHODEN EMPIRISCHER RELIGIONSFORSCHUNG

Dozent: Dr. Stefan Schröder

Seminar, 2 SWS, Di. 12:00 - 14:00 Uhr, Raum: GW II - S 6, Beginn: 10. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL D1, REL F1 - F6, REL MET; Kombifach REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion im interkulturellen Vergleich“

Inhalt: Dieser Kurs führt überblicksartig in ausgewählte Aspekte empirischer Religionsforschung ein. Nach einer Auseinandersetzung mit den methodologischen Besonderheiten der Religionswissenschaft werden einige methodische Grundlagen sozialwissenschaftlich-empirischer Erhebung und Analyse erarbeitet und schließlich anhand von konkreten Studien ein Einblick in die religionswissenschaftliche Forschungspraxis gewonnen.

53027 EUROPÄISCHE RELIGIONSGESCHICHTE IN DER FRÜHEN NEUZEIT

Dozent: Prof. Dr. Christoph Bochinger

Vorlesung, 2 SWS, Mi. 08:00 - 10:00 Uhr, Raum: Online u. GW II - S 5 (im Wechsel, 1. Termin findet per Zoom statt.), Beginn: 4. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL B1, REL B2, REL D1, REL F1 - F6; Kombifach: REL B1, REL B2, REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion im interkulturellen Vergleich“, Modul „Religion und Politik“

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über religiöse Entwicklungen in Europa in der Zeit von der „Entdeckung“ Amerikas bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Sie legt ihren Schwerpunkt auf die Wechselwirkungen zwischen Haupt- und Nebenströmen der modernen europäischen Religionsgeschichte. Dazu gehört die Entstehung und Präsenz nicht-kirchlicher religiöser Bewegungen seit der Reformationszeit, die Auseinandersetzung zwischen europäischem Christentum und nicht-christlichen Religionen (auch in den Missionsgebieten) und die Entstehung religionskritischer Strömungen in der Aufklärung. Auf diese Weise vermittelt die Vorlesung einen Zugang zur Vorgeschichte der vielfältigen religiösen Erscheinungen, die für die modernen Entwicklungen und die Gegenwart prägend sind.

Literatur:

- Ulrich Berner: Religionswissenschaft (historisch orientiert), Göttingen 2020

53028 HEIDENTUM/PAGANE RELIGION

Dozent: Prof. Dr. Christoph Bochinger

Seminar, 2 SWS, Mo. 16:00 - 18:00 Uhr, Raum: GW II - S 5 u. Online (im Wechsel, Der 1. Termin findet im Seminarraum statt.), Beginn: 9. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL C1, REL C2, REL D1, REL F1 - F6; Kombifach: REL C1, REL C2, REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion im interkulturellen Vergleich“

Inhalt: „Heidentum“ und „Paganismus“ (v. lat. pagani, engl. pagans, frz. paien) bezeichnen wörtlich die Landbevölkerung im Unterschied zur Stadtbevölkerung. Schon seit der Antike bezeichnet der lateinische Begriff in religiöser Hinsicht zugleich die „Nichtchristen“ im Unterschied zu den „Christen“. Während er historisch ausschließlich als Fremdbezeichnung (aus christlicher Sicht) benutzt wurde, entstand in der Moderne, ähnlich wie bei den „Hexen“, eine Bewegung, deren Angehörige sich selbst mit dem Begriff „Heide“ bzw. „Pagan“ identifizieren. Es ist ein Sammelbegriff für (neo)-keltische, -germanische und andere Religionsformen, die sich mehr oder weniger dezidiert vom Christentum sowie Judentum und Islam distanzieren und gleichzeitig alte, auch „ländliche“ bzw. naturreligiöse Formen wiederbeleben bzw. neu konstruieren. Auch in der Gegenwart lebt allerdings, z.B. in bestimmten christlichen Kreisen, zugleich die alte Bedeutung dieser Begriffe als abgrenzende Fremdbestimmung nicht-christlicher Religionen fort.

Zugleich wurden die Begriffe „Paganismus“ und „Heidentum“ auch in der Religionswissenschaft (ohne die Wertung, die in der christlichen Fremdbezeichnung steckt) zur Bezeichnung der betreffenden Religionsgemeinschaften aufgegriffen. In manchen Fällen beteiligen sich auch Religionswissenschaftler*innen selbst an der Neukonstruktion entsprechender Religionsformen, d.h. sie nehmen selbst eine, in dem Fall, positive Wertung vor.

Im Seminar befassen wir uns mit historischen und gegenwärtigen Beispielen und Entwicklungen im Bereich „heidnischer“ Religionen. Teil des Seminars ist eine Exkursion zu einem Ort heidnischer Religion in der Umgebung von Bayreuth. Nach Möglichkeit dient das Seminar auch der Vorbereitung der bereits 2020 vorgesehenen, aber wegen Corona verschobenen Exkursion nach Glastonbury in Südengland im März oder April 2021.

Literatur zur Information:

- Michael York: Paganism as a World Religion, New York 2003

53029/53076 TÜRKISCH INTENSIVKURS ANFÄNGER/FORTGESCHRITTENE

Dozentin: Dr. Angelika Landmann

Blockseminar, Termin: ?? bis ??, ?? - ?? Uhr, Raum: ?? - ??

Modulzuordnung: BA KuG REL F1 - F6, REL TÜR

Lehrveranstaltungen für Bachelorstudierende ab dem 4. Semester

53020 RELIGION UND POLITIK AM BEISPIEL DES ISLAMIS IN DER TÜRKEI

Dozentin: Prof. Dr. Paula Schrode

Seminar, 2 SWS, Do. 08:30 - 10:00 Uhr, Raum: Online, Beginn: 5. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL B1, REL B2, REL C1, REL C2, REL D1, REL F1 - F6; Kombifach REL B1, REL B2, REL C1, REL C2, REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion im interkulturellen Vergleich“, Modul „Religion in asiatischen Kulturen (Vertiefung)“, Modul „Religion in der islamischen Welt (Vertiefung)“, Modul „Religion und Politik“

Inhalt: Eine säkulare Denkweise geht davon aus, dass Religion und Politik „natürlicherweise“ getrennte Bereiche wären, deren Vermischung in der Praxis dem eigentlichen Wesen von Religionen widerspricht. In diesem Seminar setzen wir uns damit auseinander, dass diese Prämisse selbst spezifischen historischen Konstellationen entspringt, und diskutieren am Beispiel der Türkei, wie sie sich in politischen Systemen einerseits sowie im wissenschaftlichen Verständnis von Religion andererseits manifestiert. Begleitet von dieser theoretischen Perspektive bietet das Seminar zugleich eine Einführung in die jüngere Religionsgeschichte der Türkei und insbesondere die Rolle des Islams in Politik und Öffentlichkeit.

53007 RELIGIONSKRITIK IN DER EUROPÄISCHEN MODERNE

Dozenten: Dr. Stefan Schröder, Benedikt Erb, M.A.

Seminar, 2 SWS, Mi. 08:30 - 10:00 Uhr, Raum: GW II - S 5 u. Online (im Wechsel, 1. Termin findet im Seminarraum statt.), Beginn: 4. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL B1, REL B2, REL C1, REL C2, REL D1, REL F1 - F6, REL TMR; Kombifach REL B1, REL B2, REL C1, REL C2, REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion im interkulturellen Vergleich“, Modul „Religion und Politik“; Philosophy & Economics P9

Inhalt: In ihren unterschiedlichen Formen und Ausprägungen hat Religionskritik verschiedenste kulturhistorische Entwicklungen auf ihre je spezifische Weise angestoßen, herausgefordert oder verändert. Sie stellt einen genuinen Teil der Religions-, aber auch der Wissenschafts- und Philosophiegeschichte dar.

Entlang religionskritischer Texte möchten wir in diesem Seminar sowohl eine von der Gegenwart ausgehende historische Perspektive auf das Thema Religionskritik in der europäischen Moderne eröffnen als auch eine systematische Auseinandersetzung mit verschiedenen Arten von Religionskritik in Geschichte und Gegenwart anregen. Dabei geht es auch um die Frage, inwiefern (Religions)Wissenschaft selbst als religionskritisches Unterfangen zu betrachten ist.

Religionskritik interessiert uns also auf drei Ebenen:

- 1) In einem gegenständlichen Sinne so, wie sie aus konkreten Quellen zu uns spricht;
- 2) Auf einer theoretischen Ebene als (tendenziell) universale Größe der Religionsgeschichte und schließlich
- 3) Selbstreflexiv, als Gegenstand und Modus (religions)wissenschaftlicher Praxis.

Diese Ebenen beschreiben verschiedene Perspektiven, aus denen wir das Thema Religionskritik im Seminar wechselweise und aufeinander bezogen betrachten wollen.

53024 RELIGION(EN) IN IRAN – VON DER MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS BIS ZUR GEGENWART (ENGLISH ON DEMAND) (RELIGION(S) IN MODERN IRAN)

Dozent: Benedikt Römer, M.A.

Seminar, 2 SWS, Di. 14:00 - 16:00 Uhr, Raum: Online, Beginn: 9. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL B1, REL B2, REL D1, REL F1 - F6; Kombifach REL B1, REL B2, REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion in asiatischen Kulturen (Vertiefung)“, Modul „Religion in der islamischen Welt (Vertiefung)“, Modul „Religion und Politik“

Inhalt:

Der Kurs soll Studierenden einen grundlegenden Überblick über die religiöse Landschaft Irans in der Moderne vermitteln. Beginnend mit dem 19. Jahrhundert sollen sich verändernde Aspekte religiösen Lebens im Rahmen der sozialen und politischen Transformation Irans in einem ereignisreichen 20. Jahrhundert beleuchtet werden. Neben der schiitischen Mehrheitsgesellschaft sollen dabei auch die religiösen Minderheiten, insbesondere Christen (sowohl Armenier als auch Evangelikale) und Baha'is im Fokus stehen. Auf die jüdische sowie die zoroastrische Gemeinschaft Irans wird ebenso eingegangen werden. Wir werden untersuchen, wie die Entstehung einer „Islamischen Republik“ im Jahre 1979 und deren nunmehr vier Jahrzehnte andauerndes Fortbestehen Muslim*innen wie Nicht-Muslim*innen in ihrem religiösen Selbstverständnis herausgefordert haben und die Bedeutungen religiöser Zugehörigkeit sowie religiöser Rituale und Symbole transformiert haben. Unmittelbar relevant für Geschehnisse innerhalb Irans werden wir zudem einen kritischen Blick auf Entwicklungen in der (exil)iranischen Diaspora werfen.

This course aims to provide students with an overview of the religious landscape of Modern Iran. Beginning in the 19th century, the course will debate changing aspects of religious life and situate these changes in the wider social and political transformation Iran underwent in an eventful 20th century. Alongside the Shi'ite majority, the course will pay close attention to especially the Christian (both Armenian/Assyrian and Evangelical) and Baha'i minorities, and likewise touch upon aspects of Jewish and Zoroastrian life in Iran. We will explore how the emergence of an "Islamic Republic" in 1979 has challenged and continues to challenge the religious self-understanding both of Muslims and non-Muslims and transformed the meaning of religious affiliation, rituals and symbols. Inevitably tied to developments inside Iran, we will also take a look at religious life in the sizable Iranian diaspora.

53026 VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN UND RELIGION

Dozenten: Prof. Dr. Christoph Bochinger, Prof. Dr. Carlos Kölbl

Seminar, 2 SWS, Di. 16:00 - 18:00 Uhr, Raum: Online, Beginn: 10. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL C1, REL C2, REL D1, REL F1 - F6, REL TMR; Kombifach REL C1, REL C2, REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion und Politik“

Inhalt: Die Rede von Verschwörungstheorien hat in der Gegenwart eine hohe Bedeutung, nicht zuletzt auch im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Verschwörungstheoretikern wird in der Regel vorgeworfen, dass sie gegen rationale Argumente und Begründungen immun seien, weil sie hinter diesen eine Verschwörung von machtvollen Akteuren glauben, die perfekt untereinander vernetzt sind

und einen geheimen Masterplan verfolgen, mit dem sie den eigenen Gewinn auf Kosten anderer maximieren, die Weltherrschaft oder andere Ziele erreichen wollen. Verschwörungstheoretiker seien überzeugt, dass man sich gegen diese geglaubten Verschwörungen mit aller Macht auflehnen müsse. Psychologisch gesehen, würden dadurch v.a. Situationen, denen man sich hilflos ausgeliefert fühlt, besser erklärbar. Es handle sich um eine kollektive Antwort auf gefühlte Unsicherheit, etwa gegenüber einem unsichtbaren, todbringenden Virus: Wenn man „weiß“, welche Mächte dahinterstecken, kann man die Gefahr besser bekämpfen. Verschwörungstheorien fungieren hier also als ein Versuch Kontingenz zu bewältigen.

Historisch gesehen, sind Verschwörungstheorien nichts Neues. Sie beruhen auf der kollektiven Abgrenzung von vermeintlich feindlichen „Anderen“, wodurch die – durch gewisse Herausforderungen geschwächte – Identität der eigenen Gruppe wiederhergestellt und gesichert wird. Zur Identifikation der Fremdheit und vermeintlichen Feindseligkeit der anderen wird u.a. deren abweichende Religion herangezogen. Als Paradebeispiel gilt häufig die Rede von der „jüdischen Weltverschwörung“, die schon seit der Antike auch mit Epidemien und Pandemien, u.a. der Pest, verknüpft wurde (Vorwurf der Brunnenvergiftung etc.). Ähnliche Zuschreibungen gibt es auch gegenüber anderen Religionen, häufig gegenüber Minderheiten (vgl. in der Gegenwart etwa die Pegida-Bewegungen).

Im Seminar versuchen wir, diesen schillernden Begriff aus psychologischer (v.a. sozial- und kulturpsychologischer) und religionswissenschaftlicher Sicht in mehreren Schritten genauer zu klären und kritisch (auch selbstkritisch) zu hinterfragen. Dabei betrachten wir zum einen einzelne historische und gegenwärtige Fälle, bei denen von „Verschwörungstheorie“ die Rede ist. Zum anderen versuchen wir, das Konzept der Verschwörungstheorien durch Rückgriff auf geeignete wissenschaftliche Theorieansätze, v.a. aus der Psychologie und der Religionswissenschaft, genauer zu klären.

Einführende Literatur:

- Michael Butter: „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien, Berlin 2018.
- Ronald Imhof und Oliver Decker: Verschwörungsmentalität als Weltbild, in: Oliver Decker u.a.: Rechtsextremismus der Mitte, Wiesbaden 2013, 130-145.
- Mischa Luy, Florian Hessel und Pradeep Chakkarath (Hrsg.): Schwerpunktthema: Verschwörungsdenken. psychosozial 159, 43(1). Gießen, 2020.

53021 APPROACHES TO MINORITY ISLAMIC GROUPS (ENGLISH)

Dozent: Hanni Bezem, M.A.

Seminar, 2 SWS, Mi. 10:00 - 12:00 Uhr, Raum: GW I - S 91, Beginn: 4. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL C1, REL C2, REL D1, REL F1 - F6; Kombifach REL C1, REL C2, REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion in asiatischen Kulturen (Vertiefung)“, Modul „Religion in der islamischen Welt (Vertiefung)“

Inhalt: An introduction to approaches in studying minority Islamic communities in the contemporary Middle East (Primarily Turkey, Iran and Syria). Groups such as the Alevi/Kizilbash, Alawite/Nusayris, Ahl-e Haqq and Bektashis have long attracted the interest of western observers from early missionaries to academics and even laymen. Discourses surrounding said groups have largely been framed by these early encounters and later on by the responses to them, with many contemporary narratives bearing witness to this legacy of colonial encounter and early nation-state formation.

A renewed interest in recent years due to war, persecution and ethnic cleansing reinforces the need to adopt a nuanced approach which avoids un-examined narratives which disadvantage said groups by uncritically locating them within the periphery of Islam as "heterodox" or "syncretic".

After an introduction to the groups in question, we will consider the context behind the definitions and appellations applied to the most common non-Sunnite/Shi'ite Islamic communities, as well as an

overview of the historiography, a consideration of ritual practices, hierarchy and organisation before finally addressing new approaches in the field that may allow us to develop a more helpful understanding in our study of Islamic communities in general, minority or otherwise.

53003 POLITICS OF INDIGENOUS KNOWLEDGE IN AFRICA: BETWEEN SCIENCE AND RELIGION (DEUTSCH AUF NACHFRAGE)

Dozentin: Dr. Hanna Nieber

Seminar, 2 SWS, bis Ende Dezember 2020: Mi. 14:00 - 16:00 Uhr, Raum: Online u. GW II - S 8 (im Wechsel, 1. Termin findet per Zoom statt.); im Januar 2021 ein Blocktermin, Termin: 15. - 17. Januar 2021, Zeiten werden im Seminar vereinbart., Raum: Freitag: GW I - S 91; Samstag und Sonntag: GW II - S 6, Beginn: 4. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL C1, REL C2, REL D1, REL F1 - F6, REL TMR; Kombifach REL C1, REL C2, REL S1, REL S2; Bachelor Afrika in der Welt Modul „C: Religionen Afrikas“, Module „D1 - D3 (Veranstaltung aus C: Religionswissenschaft)“; Bachelor Kultur und Gesellschaft Afrikas Modul „Religionen in Afrika“; Bachelor IWE Modul „Religion in afrikanischen Kulturen (Vertiefung)“

Inhalt: With increasing commitment to decolonize universities in Southern Africa, the debate on how to demarcate “indigenous knowledge” from “science” and “religion” has regained momentum. What renders certain kinds of knowledge scientific or unscientific / religious or non-religious? What is delineated as magic and how is the conceptualization of magic positioned within the indigenous knowledge matrix? Furthermore, to what extent does a decolonizing approach need to engage with these terms and their genealogies or how can future knowledge be conceptualized from scratch?

This course is designed to revisit conceptualizations of science and religion in light of epistemological ruptures in Southern Africa. It attends to the political force that a delineation of “indigenous knowledge” and its possibility for pluralization exerts and asks what this development does with the politics of conducting a course about “indigenous knowledge” at the University of Bayreuth. With continuous recourse to developments in South Africa, this course unfolds in three parts: Firstly, we will attend to the debate on “indigenous knowledges” and engage with concomitant conceptual questions of delimiting science and religion. Secondly, we will take astrology as an example for which these demarcation lines are crucial. Lastly, we will critically engage with our positionality, ask about this course’s enactment of an academic universality of scientific discourse and what this entails for the study of religion.

This course rests on active participation of students. Next to reading the provided literature, the students should be prepared to conduct some online research and thus make use of the possibility to shape the course in light of their own interests. The course is offered in English, but may take place in German depending on the language skills of the participants.

53016 ASTROLOGY IN AFRICA: TRAVELLING DIVINATORY PRACTICES

Dozentin: Dr. Hanna Nieber

Seminar, 2 SWS; bis Ende Dezember 2020: Fr. 10:00 - 12:00 Uhr, Raum: GW II - S 6; im Januar 2021 ein Blocktermin, Termin: 22. - 24. Januar 2021, Zeiten werden im Seminar vereinbart. Raum: RW II - S 54, Beginn: 6. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL C1, REL C2, REL D1, REL F1 - F6; Kombifach REL C1, REL C2, REL S1, REL S2; Bachelor Afrika in der Welt Modul „C: Religionen Afrikas“, Module „D1 - D3 (Veranstaltung aus C: Religionswissenschaft)“; Bachelor Kultur und Gesellschaft Afrikas Modul „Religionen in Afrika“; Bachelor IWE Modul „Religion in afrikanischen Kulturen (Vertiefung)“

Inhalt: What do the stars tell? How are they entangled with our past, present, and future? How do we acquire knowledge about these entanglements? How do we learn to read the stars? Astrology functions as a cover term to denote practices that derive knowledge about situations on earth from calculations with star constellations off earth. It engages with entanglements of forces beyond

planetary limitations and as such raises questions about scale and mediation. Set apart from astronomy as its scientific other, astrology nevertheless purports itself through an algorithmic logic and thus makes human positionality in terms of time and space within cosmic constellations calculable. African practices of reading the stars are subject to evaluation in terms of their scientific content and denoted either as ethno-astronomy or as astrology: While ethno-astronomy is marked to hold scientific value, astrology is placed into the realm of “culture” or “religion.” While the incorporation of African practices as “ethno-astronomy” cultivates arguments for science’s universalism, practices that get denoted as “astrology” appear as part of localized culture.

In this course we will learn about practices of enacting astro-knowledge in Africa. With particular focus on Madagascar, we will pay attention to histories of travelling astrological practices that complicate notions of localized astrologies. Furthermore, we will engage with conceptual boundaries that set astrology apart from “science” and render it a topic to be academically investigated under the framework of “religion.”

53004 WAS IST DER ISLAM - UND WIE ORIENTALISTISCH IST DIESE FRAGE?

Dozentin: Prof. Dr. Paula Schrode

Seminar, 2 SWS, Di. 10:00 - 12:00 Uhr, Raum: GW I - S 121, Beginn: 10. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL C1, REL C2, REL D1, REL F1 - F6; Kombifach REL C1, REL C2, REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion in asiatischen Kulturen (Vertiefung)“, Modul „Religion in der islamischen Welt (Vertiefung)“, Modul „Religion und Politik“

Inhalt: In diesem Seminar nähern wir uns der Historizität des Gegenstandes „Islam“: Nicht nur das, was als „Islam“ bezeichnet wird, wandelt sich, sondern auch das wissenschaftliche Verständnis dieses Gegenstandes. Beide Prozesse sind häufig schwer voneinander zu trennen – wir werden aber vor allem die wissenschaftliche Seite fokussieren und analysieren, wie sich das Verständnis von Islam als Forschungsgegenstand in den vergangenen Jahrzehnten im Zuge lebhafter Debatten entwickelt hat. Dabei spielen postkoloniale Ansätze und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Orientalismus eine zentrale Rolle.

53001 THE EMPIRICAL STUDY OF ETHICS / MORALITIES: CONTRIBUTIONS FROM ANTHROPOLOGY AND THE STUDY OF RELIGION

Dozentin: Prof. Dr. Eva Spies

Seminar, 2 SWS, Mo. 14:00 - 16:00 Uhr, Raum: Online, Beginn: 9. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL D1, REL F1 - F6, REL TMR; Kombifach REL S1, REL S2; Bachelor Afrika in der Welt Modul „C: Religionen Afrikas“, Module „D1 - D3 (Veranstaltung aus C: Religionswissenschaft)“; Bachelor Kultur und Gesellschaft Afrikas Modul „Religionen in Afrika“; Bachelor IWE Modul „Religion in afrikanischen Kulturen (Vertiefung)“; Philosophy & Economics P9

Inhalt: In recent years, anthropologists and scholars of religion (re)discovered ethics and moralities as a field of research. Going beyond a mere conceptual discussion and distancing themselves from positions that understand ethics only as branch of either philosophy or religion, these scholars focus on the everydayness of ethics and the question of how to empirically study such “ordinary ethics” in social life.

The seminar explores this new trend – the so called “ethical turn” – and identifies the basic concepts, questions and methodological positions the authors put forward in their theoretical and ethnographic work. In the first part of the seminar, we will learn about the theoretical frameworks of an anthropology of ethics and the location of ethics/the moral in everyday life. In the second part, we will read examples of empirical qualitative research on ordinary ethics and moral experience in such diverse fields as prayer practices, healing or humanitarianism. The critical discussion of these studies will then lead us to the third part of the seminar where we discuss the interplay between

ethics/morality and the political. This leads to question such as, to what extent does ethics (re)produce power relations and how do researchers in ethics position themselves?
The aim of the seminar is to gain insight into the so-called “ethical turn”, and to learn about the role ethics / moralities play in ongoing discussions in anthropology and the study of religion. The course is based on weekly readings.

53008 ETHNOGRAPHISCHE METHODEN IN DER RELIGIONSFORSCHUNG

Dozentin: Prof. Dr. Eva Spies

Seminar, 2 SWS, Mi. 10:00 - 12:00 Uhr, Raum: GW I - S 121, Beginn: 4. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL D1, REL F1 - F6, REL MET; Kombifach REL S1, REL S2; Bachelor IWE Modul „Religion im interkulturellen Vergleich“

Inhalt: Das Seminar führt in qualitative Methoden der religionswissenschaftlichen Feldforschung ein. Ziel ist es, einen Einblick in methodologische Fragen der empirischen Religionsforschung zu erhalten und über Textlektüre und Methodenübungen die Einsatzbereiche, Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Forschungsmethoden kennenzulernen.

In Bezug auf religionswissenschaftliche Forschungsfelder lesen und diskutieren wir über Formen der teilnehmenden Beobachtung, unterschiedliche Arten der Gesprächsführung (Interviews), über Positionen und Rollen der Forschenden im/zum Forschungsfeld und behandeln Fragen der Forschungsethik. Diskutieren werden wir auch Zugänge zu den materiellen Aspekten von Religion sowie methodische Fragen, die sich aufgrund der Dynamik und Transnationalität von Religion stellen. In kleineren Übungen erproben Sie die Methoden und verfassen kurze Forschungsberichte. Idealerweise sollten Sie den Kurs „Grundlagen sozialwissenschaftlicher Religionsforschung“ bereits besucht haben, im Ausnahmefall ist die Teilnahme aber auch ohne dieses Vorwissen möglich.

53010 BEGLEITSEMINAR BACHELORARBEIT

Dozent: Dr. Stefan Schröder

Seminar, 2 SWS, Mo. 16:00 - 18:00 Uhr, Raum: Online u. GW II - S 5 (im Wechsel, Der 1. Termin findet per Zoom statt.), Beginn: 9. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG BAA

Inhalt: Dieses Seminar ist für alle Studierenden verpflichtend, die Ihre Bachelorarbeit im Rahmen des KuG-Studiengangs im Fach Religionswissenschaft schreiben. Neben allgemeinen Aspekten zu Planung und Durchführung eines Abschlussarbeitsprojekts sollen individuelle, an den Teilnehmenden orientierte Schwerpunkte gesetzt und Problemlagen diskutiert werden. Alle Studierenden erhalten zudem die Möglichkeit, Ihre Ideen und Fortschritte im Rahmen des Seminars in einem geschützten Rahmen vorzustellen.

53033 GROUNDED THEORY IN DER RELIGIONSWISSENSCHAFT UND VERWANDTEN FÄCHERN

Dozent: Prof. Dr. Christoph Bochinger

Seminar, 2 SWS, Di. 08:00 - 10:00 Uhr, Raum: Online, Beginn: 10. November 2020

Modulzuordnung: BA KuG REL D1, REL F1 - F6, REL MET; Kombifach REL S1, REL S2

Inhalt: Im Seminar setzen wir uns am Beispiel der von Anselm Strauss und Barney Glaser entwickelten Grounded Theory mit Methoden und Methodologie qualitativer Forschung auseinander. Zentrale Inhalte des Seminars sind:

- Grundlegende Aspekte der qualitativen Forschung im Allgemeinen (im Unterschied zu quantitativer Forschung) und der Grounded Theory im Speziellen.
- Das Codiervorgehen der Grounded Theory (in der Version von Strauss/Corbin und damit verbundenen Ansätzen)

- Das „Theoretical Sampling“ als begründetes, systematisches Verfahren zur Auswahl von Fallbeispielen, Interviewpersonen, Textdokumenten etc. bei der Datenerhebung (Dieses Verfahren hat sich auch unabhängig vom Codierparadigma der Grounded Theory bewährt).
- Erprobung der einzelnen Schritte anhand eigener Daten (die Teilnehmenden können gern eigene Daten z.B. aus kleinen Forschungsprojekten einspeisen bzw. wir verwenden exemplarisch Daten aus anderen Projekten).
- Falls Teilnehmende mit anderen qualitativen Methoden/Methodologien arbeiten möchten oder bereits arbeiteten (z.B. qualitative Inhaltsanalyse), können wir im Seminar die Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten.
- Im Wechsel mit der Lektüre der Lehrbücher befassen wir uns im Seminar mit ausgewählten Studien aus der Religionswissenschaft oder Nachbarfächern, die die Grounded Theory nutzten.

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene BA- sowie Masterstudierende und Doktorand*innen, die bereits an einer allgemeinen Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung o.ä. teilgenommen haben.

Literatur:

- Jörg Strübing: Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und soziologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung, Wiesbaden 2004.
- Anselm Strauss / Juliet Corbin: Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim 1996 (und neuere Auflagen).

53029/53076 TÜRKISCH INTENSIVKURS ANFÄNGER/FORTGESCHRITTENE

Dozentin: Dr. Angelika Landmann

Blockseminar, Termin: ?? bis ??, ?? - ?? Uhr, Raum: ?? - ??

Modulzuordnung: BA KuG REL F1 - F6, REL TÜR
